

FAXMITTEILUNG

Datum: 30.05.12 08:52 Uhr, Seiten: 3

Absender: Roman Czyborra
Anschrift: Segeberger Straße 14 K77
22941 Bargteheide
E-Mail: plvd.org@web.de
Faxnummer: +4932122992677
Empfänger: Vergewaltigungsgericht Köln
Faxnummer: 00492212066457
Betreff: Eilantrag 20 L 668/12 Czyborra ./ Land NRW, vdd
Polizeipräsidenten Köln

Sehr geehrte Damen und Herren,

ergänzend zu meinem Verfügungseintrag vom letzten Donnerstag reiche ich hiermit einen weiteren, das Thema inhaltlich ergänzenden Blogartikel aus dem Internet zu den Akten: siehe Anlage.

Grüße aus Berlin: Roman Czyborra



die neuesten Texte

- Aua656: Saures für Ulla Saure: Einstweilige Verfügung gegen Demo beantragt
- Aua655: Allgemeiner Tierhilfsdienst: Stellungnahme des Veterinäramts
- Aua654: Wo Tierschutz ist, da ist Krieg: Beispiel Tierschutzverein Moers



Herzlich willkommen!

Aua656: Saures für Ulla Saure: Einstweilige Verfügung gegen Demo beantragt

- Startseite
- aktuell & kritisch
- TS/DS-Kritik
- Tierschutz - Satiren
- Dogge pur & Zuchtkritik
- Kraut & Rüben
- Dogge praktisch
- Links
- Kontakt
- Privatsphäre und Datenschutz
- Impressum

{TS-Kritik}

Zum aktuellen Tagesthema – **Wie Tierschützer dem Tierschutz schaden** – gehört auch der Antrag auf einstweilige Verfügung an das Verwaltungsgericht Köln, die für den 1. September 2012 an **Ulla Saure** (Tierleid.org) erteilte Genehmigung für eine Demonstration gegen den sexuellen Missbrauch von Tieren zurückzunehmen.

Der Antragsteller, ein **nicht-zoophiles** Mitglied des Vereins i. Gr. ZETA, begründet seinen Antrag unter anderem damit, dass Ulla Saure im Internet und auf Facebook unlauter Hetze gegen zoophile Menschen betreibt. Eindringlich beschreibt der Antragsteller, zu welchen Exzessen es bei der letzten genehmigten Demonstration in Köln am 24. März 2012 gekommen sei: Beschimpfungen, Sachbeschädigungen, Körperverletzung.

Menschenjagd von Welver stärkstes Argument

In dem Antrag gar nicht erwähnt werden die Ausschreitungen der so genannten Mahnwache in Welver am 19. Mai 2012 (vgl. dazu [Aua641](#), [Aua645](#), [Aua646](#), [Aua649](#)).

Überdies lässt sich inzwischen für die Szene, die sich bei diesem sensiblen Thema ganz besonders engagiert, Verbindungen zu gewaltbereiten Personen und kriminellen Organisationen nachweisen. Ganz abgesehen davon irritiert, dass die genehmigenden Behörden offensichtlich nicht einen einzigen Blick auf die mit nicht nachvollziehbaren Dokumenten und – zumindest bis vor kurzem - mit manipulativen Videos arbeitende Seite *Tierleid.org* werfen.

Verschiedene Äußerungen von fanatisierten Usern auf Facebook zeigen des Weiteren, dass die Hasspredigten und die Stimmungsmache der hier tätigen „Tierschützer“ in weiten Bevölkerungskreisen fruchtet.

Auf Facebook etwa verewigt sich eine Geschäftsfrau mit Vor- und Nachnamen mit folgender menschenverachtender Drohung an einen der Zoophilen:

Heidi. E.: So Leute ich fahre bald persönlich hin, rette den Hund und zwangsmelke den erbärmlichen Lümmel mit anschließender Kastration! Danach kann er meine Stiefel lecken und den Rasen mit den Zähnen mähen! Obwohl ... nee! - meine Stiefel wehren sich gegen so eine "Weichei-Zunge" ... sorry, [an dieser Stelle volle Namensnennung des Gemeinten - von der Red. entfernt] sogar die Schei ... unter meinen Stiefeln sträubt sich deine Fratze zu sehen!

(Zitat von einer hetzerischen Facebook-Seite eines gewaltbereiten mehrfach wg. Verletzung von Persönlichkeitsrechten verurteilten Website-Betreibers, der von weiten Bereichen der Tierschutzszene nachweislich unterstützt wird; Hervorhebung d. Red.)

Nicht die fäkale Wortwahl ist es, die an diesem Posting erstaunt. Auch nicht die extreme Gewaltbereitschaft und Menschenverachtung, die sich hier ausdrückt. Erstaunlich ist vielmehr, dass fanatisierte Bürger inzwischen ohne Rücksicht auf ihren eigenen Ruf und die juristischen Folgen solche derben Drohungen öffentlich dokumentieren. Mit Vor- und Nachnamen ist die hier postende Dame schnell zu recherchieren, zumal der Familienname recht individuell ist. Sie ist Unternehmerin und betreibt einen Reitstall.

Tierschützer versammeln das Thema komplett

An den jüngsten Entwicklungen ist deutlich ablesbar, wie Tierschützer und Tierfreunde das sensible Thema Zoophilie/Sodomie komplett versieben. Wer gewaltbereite Gesetzesbrecher, die sich auch auf ihren Websites bekennend und offen über Recht und Gesetz hinwegsetzen, duldet, wer nicht einschreitet, wenn brennende Zigaretten auf Menschen geworfen werden,

wer auf Facebook offen zugibt, dass es bei Mahnwachen nur darum geht, zoophile Menschen vollständig bloßzustellen und zu verleumden, der kann nicht mehr Anwalt der Tiere sein.

Doggenmetz.de wird (neben seinem aufopfernden und unmittelbar tierprotektiven Einsatz als Werwolf = Insider-Gag) insbesondere die „großen“ Organisationen, die zu dieser Demo aufrufen, dazu befragen, wie sie sich von den Menschenjägern, gewaltbereiten Gesetzesbrechern und dem sonstigen faschistoiden Personal, das hier agiert, distanzieren.

vorheriger Beitrag

Texte sind mein Beruf. Wenn Ihnen dieser Beitrag gefallen hat, können Sie ihn über PayPal honorieren. Danke!

Lesegeld

1,00 EUR

Jetzt kaufen



Montag, den 28. Mai 2012 um 12:50 Uhr

